

Steuertipp für Schäuble

Haslacher Schnurranten machen vor nichts und niemandem halt

Quelle: SchwaBo 02.02.2016

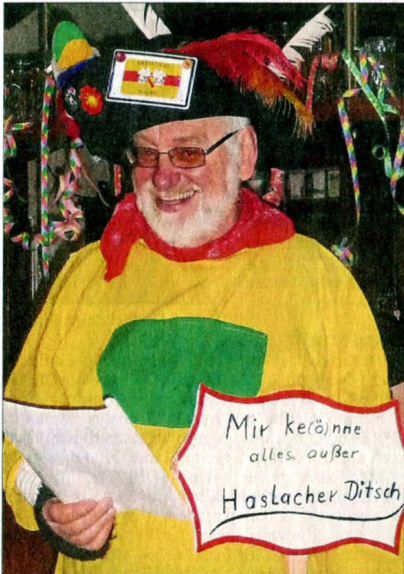


Keine Angst vor großen Tieren haben die Haslacher Schnurranten. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble aber sehr wohl vor bellenden Hunden. Dies und vieles mehr offenbarten am Sonntag neun Gruppen in neun Lokalen.

■ Von Lars Reutter

Haslach. Jürgen Blank und Jürgen Burger (Foto oben) alias »Die zwei Gondoliere« erzählten in Haslach-Italienisch wie sich der Hund vom Neumaier Guschte beim Spazieren gehen los riss, weil er in der Ferne einen wohlbekannten Mann in Rollstuhl sah. »Und wo Emmi erkennt Schäuble, Chefe von Kasse, sie erschtimal mache böse Grimasse, Mann für sie isch Ungeheuer, wo will kassiere Hundesteuer. Sie laut belle Wuff und Wau, Schäuble jetzt hat Schiss wie Sau«, schilderten sie die Situation. Passiert ist dem Minister aber nichts. Für seinen nächsten Ausflug hatten die Schnurranten aber einen Tipp an ihn: »Buchst nächste Male einfach Gondoliere und zahle bare, so kannscht du die Steuer spare.«

Auf lokalpolitischer Ebene ist der Guller (Martin Schwendemann) heimisch. Er trat als Verkäufer von Gebäudenamen auf. So habe der Bürgermeister ein Interesse an der Umbenennung des Rathauses in »Heinz-Winkler-Abnickpalast«. Den Preis versuchte er mit dem Hinweis hoch zutreiben, dass ab 2017 auch Jogi Prinzbach Interesse an den Namensrechten der Verwaltungszentrale angemeldet habe. Weitere Reservierungswünsche waren »Wolfgang-Schmid-Gedächtnistunnel«, die »Heinz-Winkler-niedliche-Zweispurumfahrung-mit-harmloser-Westbrücke« und



Herbert Rittershofer wird nicht von jedem in Haslach verstanden (links). Die FIFA versuchte schamlos das Publikum zu bestechen (links oben). In der Clown-Akademie testete die Leiterin mehr oder weniger talentierte Spaßmacher aus. Fotos: Reutter

»Martin-Schaeffer-Schwarzwaldstraße-Ertüchtigungsumfahrung«. Bei all diesen Reservierungen war er sicher, dass der jeweilige Namensgeber die Umsetzung nicht mehr erleben werde.

Mit Gesangs- und Tanzeinlagen sowie einer lustigen Schnurre punkteten »Nana, was Costas und die Trojaner« (Ute und Rainer Müller, Alex Maier, Manuel Seitz). Sie brachten unter dem Titel »Una fiesta Stadtrat« ans Tagelicht, dass der Haslacher Stadtrat nicht einmal dazu imstande ist, eine Bestellung beim Italiener abzugeben. Wirt Giovanni ließen sie beim Lesen der Bestellung die Contenance verlieren: »Tutti Stadtrat loco loco? Bestelle Pizzi, Gnocchi, Pasta, Insalata. Doch Lista mit Bestellung lese macht Giovanni tutti gaga gaga. Stadtrate große Hunger bestelle 23 Pizzi, jedoch auf

Namenslist find ich nur zwölf Ragazzi. Musse jede Stadtrat beinah zweimal Pizza esse und Numero 97 is gar nix auf meiner Karte«.

Als FIFA traten Marcus und Klaus Zagermann, Marco Gutmann und Frank Neumaier auf. Objektiv gesehen hatte sich laut einer Schnurre die Mäggy Brucker-Prinzbach nicht gerade clever beim Film ihres Sohnes beim Motorrad-Trial-Fahren angestellt: »Mensch Mäggy, dinner Film sich wirklich geil, doch wo fährt der Kerle do jetzt Trail. Weil die Kamera koi Objektiv het, wusste sie nid, wo vorn und hinte isch. So het die Mäggy d'Kamera nur uf sich gericht', mer die gonze Zitt sieht nur ihr Gesicht«.

»Manege frei« hieß es für Tobias Rauber und Antje Hettich. Sie berichteten schauspielerisch gekonnt unter anderem von »Anglern mit kur-

zen Ruten« bei denen der Fisch nur denkt »bisch du ä Depp, ich mochs wie Hape und bin dann mal weg« und von Lars Gieslers Urlaub mit Beigeschmack.

Alice Kienzler leitete »Die Clown Akademie« und stellte am Ende doch noch Daniel und Richard Kienzler als Clowns, obwohl Richard mit Zaubertricks und Daniel mit einem wahren Feuerwerk an flachen Witzen zwischen durch bei Alice eher für Stirnrundeln und Kopfschütteln als für Lacher gesorgt hatten. Doch dem Publikum gefielen Witze der Marke: Was sagt der irakische Bäckermeister zu seinem Lehrling? Bagdad oder »Ich hab »Weight Watchers« angerufen, aber niemand hat abgenommen«. Zudem berichteten die Drei auch über die Westweg-Wanderung von Birgit Schwendemann, die unfreiwillig zu

einer Rundtour mit Klettereinlagen wurde.

»So äh Zirkus« verkörperten Gaby und Jürgen Burger sowie Stefan Oswald. Sie hatten Geschichten auf Lager bei denen der Leidtragende viel Geld hätte sparen können. So stellten sie klar, dass man zum Gas kaufen nicht extra nach Rastatt fahren muss« und wiesen daraufhin, dass die Parkhausgebühr zu zahlen weitaus günstiger sei als auf einen Behinderten-Stellplatz abgeschleppt zu werden.

»Die Reihg'schmeckte« (Herbert Rittershofer, Volker Abt und Thomas Hanske) berichteten, dass Hedwig Feger aus Hofstetten sich erst nach tagelangem Grübeln erklären konnte, wie eine Delle in den DRK-Bus gekommen war. Die Eingebung sei ihr erst gekommen, als sie zum zweiten Mal beim Parken an einer Laternen vorbeigeschrammt war.



Nana und Costas ließen sogar ein Pferd Syrtaki tanzen (links). Alle in ihrem Zirkus anfallenden Arbeiten übernahmen Tobias Rauber und Antje Hettich (Mitte). Einen musikalischen Glanzpunkt setzten die »Zirkusfeezers us des Gass«.